

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Band: 188 (2022)

Heft: 1-2

Artikel: Think Tank machte die Nacht zum Tag(ungsthema)

Autor: Kälin, Fritz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-981361>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EINSATZ UND AUSBILDUNG

Think Tank

**machte die Nacht
zum Tag(ungsthema)**

Das Mech Bat 14 im nächtlichen
scharfen Schuss während des WK 2021
am Hinterrhein. Bild: OG Pz

Die Offiziersgesellschaft der Panzertruppen (OG Panzer) hat mit dem Tagungstitel «Wiedereinführung des gelben Nachtkampfes» gelockt. Nicht, dass die «Pänzeler» bislang nur noch zu Bürostunden geübt hätten. Aber allein mit dem Einschalten von Nachtsichtgeräten ist die Auftragserfüllung bei eingeschränkter Sicht noch lange nicht sichergestellt.

Fritz Kälin

Möglichst alljährlich führt die OG Panzer eine Think-Tank-Tagung durch, um sich mit militärischen Trends auseinanderzusetzen und daraus Konsequenzen für die Ausrüstung und Ausbildung abzuleiten. 2016 beschäftigte der «Kampf im überbauten Gelände», 2018 die «Transformation der russischen Streitkräfte» sowie «Neue Technologien» und 2019 die «Drohnen/Drohnenabwehr» sowie die «Kampfmittelabwehr».

2021 fand die Tagung am 19./20. November in Bülach statt. Wie in den Vorjahren dauerte das Programm vom Freitagabend bis Samstagmittag. So können die Teilnehmenden direkt von der Arbeit zum Begrüssungsapéro und den Einführungsreferaten anreisen. Anschliessend lädt die OG Panzer zu einem Nachtessen in einem gut gewählten Lokal ein, wo die Kameradschaft gepflegt werden kann. Am Samstag stehen weitere Vorträge, Workshops und das abschliessende gemeinsame Mittagessen auf dem Programm.

Neue Kampffahrzeuge für die Artillerie und Sappeure

Die OG-Vorstandsmitglieder Maj i Gst Sandro Keller und Hptm Stefan Bühler sorgten für eine reibungslose Organisation und kompetente Referenten. Den Auftakt bildete das Referat von Maj Lars Lehmann, der beim Lehrverband Panzer/Artillerie die Einführung des Mörsers 16 (Mö 16) verantwortet.

Anschliessend berichtete Maj Marco Aeberhard, Fachbereichsleiter im Heeresstab, über die Beschaffung der 60 neuen



Pionierpanzer 21 (Pi Pz 21). Beide neuen Kampffahrzeuge basieren auf dem «Piranha IV», um die altbewährten M-113 durch eine ähnlich bewegliche Plattform abzulösen. Ein möglichst einheitlicher Fuhrpark soll die Logistik im Feld vereinfachen und die Betriebskosten insgesamt begrenzen. Trotz ähnlich hoher Beschaffungskosten wie bei Kettenkampffahrzeugen könnte das Verteidigungsbudget für dieselbe Fähigkeit eine höhere Anzahl radgestützter Kampffahrzeuge stemmen.

Mehr Schutz, weniger Platz

Beide radgestützten Kampffahrzeuge bieten mit ihrem Schutz und Mobilität andere Möglichkeiten als ihre «geketteten» Vorgänger. Die Referenten vermittelten spannende Einblicke, wie aus Truppenversuchen neue Einsatzverfahren, Reglemente und Sicherheitsvorschriften abgeleitet werden. Mit den Pi Pz 21 erhalten die Panzersappeure nicht bloss ein neues Fahrzeug, sondern erweitern ihr Fähigkeitsportfolio um die Kampfmittelräumung.

Obwohl der «Piranha IV» grösser ist als der M-113, bleibt der Stauraum im Fahrzeuginnern begrenzt, denn der hohe Minenschutz für die Besatzung wäre durch lose untergebrachte Ausrüstung, Munition

AUSTAUSCH ZUM KAMPF DER VERBUNDENEN WAFFEN

Die OG Panzer stellt mit dem Think Tank eine Plattform zur Verfügung, um die Entwicklung ausländischer Doktrinen, Fakten und Erfahrungen rund um das Thema Kampf der verbundenen Waffen zu diskutieren und gemeinsam Lösungsvorschläge als Beitrag an eine zukünftige Doktrin, Ausbildung und Weiterentwicklung der Kampftruppen in der Schweiz auszuarbeiten. Interessenten – auch von ausserhalb der Panzertruppen – wenden sich per E-Mail an info@ogpanzer.ch.

on etc. in Frage gestellt. Dies ist mit ein Grund, weshalb im neuen Mörser 16 mit 30 120mm-Granaten nur rund halb so viel Munition für die Hauptwaffe mitgeführt werden kann wie im früheren Panzerminenwerfer 64/97. Dafür legt das neue System die Strecken zwischen den Feuerräumen und zum Aufmunitionieren zügiger zurück.

Erfahrungsberichte aus Nachtübungen

Am Samstag beleuchtete eine Vortragsreihe die Nachtkampftematik aus der Optik Zugführer bis hin zur Heeresdoktrin. Oberstlt i Gst Daniel Spillmann, stellvertretender Chef Doktrin Heer, fasste die internationale Entwicklung so zusammen: Die Verfügbarkeit und Leistungsfähigkeit von Nachtsichtmit-

tern (auch für nichtstaatliche Akteure) ist inzwischen so hoch, dass nicht mehr vom «Angriff im Schutz der Dunkelheit» gesprochen werden kann.

Mobilität, Schutz und Feuerkraft sind auch nachts die gefechtsentscheidenden Faktoren. Moderne Technologie macht die Nacht aber nicht einfach zum Tag. Insbesondere die Wahl und Handhabung der passenden Nachtsicht- und Beleuchtungsmittel muss praktisch trainiert werden.

Das Ausbildungsziel «Nachtkampf» setzte sich Sandro Keller für den WK seines Mech Bat 14 im Sommer 2021. Die Planung und Durchführung der Ausbildung in nächtlichen Stunden ist gerade für die Panzertruppe mit Mehraufwand verbunden. Truppe und Kader sind durchaus gewillt und motiviert, ihr Handwerk zu später Stunde zu trainieren. Die nächtlichen



Hauptmann Stefan Bühler vom Think Tank der OG Panzer bürgte auch 2021 für die hohe inhaltliche Qualität der Tagung. Bilder: OG Pz



Major Lars Lehmann erklärte, wie der neue Mörser 16 so eingesetzt werden kann, dass seine Stärken zum Tragen kommen und die Schwächen kompensiert werden können.



Worauf sich die Panzersappeure mit dem neuen Pionierpanzer 21 freuen können, weiss derzeit niemand besser als Hauptmann Marco Aeberhard.

Übungszeitfenster auf dem Waffenplatz Bure sind aber begrenzt, nicht nur aus Rücksicht auf die Nachtruhe der lokalen Zivilbevölkerung. Deshalb sind bereits Lösungen in Planung, damit auch die zwangsläufig laute Panzertruppe mit ihrer wertvollen Nachtkampfausrüstung zu passender Stunde üben kann.

Zuerst das Einfache üben

Dass sich der Mehraufwand für nächtliche Übungssequenzen lohnt, belegte das anschliessende Referat zweier junger Offiziere der Pz Kp 14/1. Hptm Philipp Blumer und Lt Nicolas Schmid fassten ihre Eindrücke aus den nächtlichen Übungsstunden zusammen. Beispielsweise:

- Nachts nimmt der Funkverkehr (Fahrzeugintern und -extern) merklich zu. Der Fahrzeugkommandant ist dadurch noch stärker vereinnahmt als bei guten Sichtverhältnissen.
- Um den Kommandanten zu entlasten, kann beispielsweise die Einweisung des Fahrers an den Lader delegiert werden.
- Beim Stellungsbezug sollte möglichst nur der Turm exponiert bleiben, um gegnerischen Wärmebildgeräten die Aufklärung zu erschweren.
- Ein gut einstudiertes Geländemodell zahlt sich beim nächtlichen Bezug von Verzögerungsstellungen aus.
- Die gerade im Sommer recht kurzen nächtlichen Übungszeitfenster müssen möglichst gut ausgenutzt werden. Das erfordert eine Vielzahl an Anpassungen im Picasso, beispielsweise beim Urlaubswesen und den Ruhezeiten (zum Beispiel Schlafen am Tag).
- Die Übungsleiter müssen sich in mit Restlichtverstärker ausgestatteten Fahrzeugen bewegen, um das Geschehen beobachten zu können. Auch Tablets sind unverzichtbar.
- Nachts zuerst das Einfache üben und darauf aufbauen. Der Lerneffekt motiviert die Truppe und Kader.

Ausblick auf die Tagung im 2022

Zum Tagungs-Abschluss stellten alle Teilnehmer in Gruppen aufgeteilt Überlegungen zum Nachtkampf hinsichtlich Taktik, Logistik, Freund-Feind-Erkennung, und Technische Ausbildung an. Die präsentierten Erkenntnisse und offenen Fragen führten zu spannenden Diskussionen. Beispielsweise ist Beleuchtungsmunition teuer und



▲ Mit dem Rüstungsprogramm 2019 wurden neue Restlichtverstärker, Wärmebild- und Laserzielgeräte bewilligt. Bild: VBS



► Kampfpanzer 87 durch eine Wärmebildgerätaufnahme gesehen: Den Angriff im «Schutz der Dunkelheit» gibt es nicht mehr.

deshalb eine nicht unbedingt kosteneffiziente Alternative zu flächendeckender Nachtsichtausrüstung.

Anders als im letzten Jahrhundert steht der wahrscheinlichste Gegner nicht mehr zum vornherein fest. Die Verteidigung gegen einen mit modernsten Mitteln ausgerüsteten Gegner lässt sich nur üben, wenn die Schweizer Armee selber über diese kostspielige, einsatzkritische Ausrüstung verfügt.

Eine Kernerkenntnis ist allen Think-Tank-Tagungen der OG Panzer gemein: Sie bleibt den Teilnehmenden in angenehmer Erinnerung und schürt die Vorfreude auf

die nächste Tagung. Diese ist für 2022 auf den 4./5. November angesetzt. Auf der Webseite (www.ogpanzer.ch) sind zu allen Anlässen der OG Panzer Infos und unkomplizierte Anmelde-möglichkeiten aufgeführt. ■



Fritz Kälin
Dr. phil.
Fachhof
8840 Einsiedeln